

Love Happens

Von May_Be

Kapitel 8: Konflikt

Es fiel Mio richtig schwer, nicht sofort loszulaufen, Keiji aufzusuchen und ihm die Meinung zu geigen. Sie kochte vor Wut, denn sie konnte es einfach nicht fassen, dass Keiji-Sempai dieses Gerücht über sie in die Welt gesetzt hat. Sie verstand nicht, warum es sie so wütend machte, denn es kursierten auch Gerüchte über sie und Akira. Aber das war was anderes. Akira hatte diese schließlich nicht selbst verbreitet, Keiji dagegen schon.

Am nächsten Tag stellte Mio überrascht fest, dass ihr ihre Mitschüler komische Seitenblicke zuwarfen. Wahrscheinlich lag das an diesem bescheuerten Gerücht, das schon seit längerem die Runde machte, aber erst heute nahm sie die Auswirkungen definitiv wahr. Sie war zu gereizt, um diese Blicke zu ignorieren.

„Diese Idioten“, murmelte sie vor sich hin.

Ihre Freundin Dori versuchte sie zu beruhigen. „Nimm es ihnen nicht übel. Sie wissen es nicht besser.“

Die beschwichtigenden Kommentare waren nicht gerade das, was Mio hören wollte.

„Hör auf sie zu verteidigen. Das kann ich nicht leiden.“

Dori seufzte. „Vielleicht solltest du mit Keiji-Sempai reden.“

„Das hatte ich auch vor“, presste Mio hervor. Gleich nach dem Ende des Unterrichts würde sie ihn aufsuchen und ihn vor all seinen Mitschülern bloßstellen. Nie hätte sie gedacht, dass er so ein hinterhältiger Mensch sein könnte. Er dachte wohl, dass er sie auf diese Weise bekommen würde, dass sie sich fügen würde. Aber ein braves Mäuschen war sie nie gewesen. Mio würde ihm noch die Hölle heiß machen.

Der Unterricht dauerte ewig, doch Mio konnte keinen klaren Gedanken fassen. Nervös spielte sie mit ihrem Bleistift und malte sich das bevorstehende Gespräch mit Keiji aus, als ausgerechnet sie vom Lehrer aufgerufen wurde, um einen englischen Text zu übersetzen. War natürlich klar, dass sie diese Aufgabe stotternd und unsicher bewältigen würde. Als es dann endlich zum Ende des Unterrichts klingelte, war sie erlöst. Sie packte eilig ihre Sachen zusammen und steuerte das Oberstufengebäude an.

Die Gänge waren voll von Oberschülern, die gerade die Klassenzimmer verließen und sich auf den Weg zur nächsten Stunde begaben. Manche hatte Schluss und stürmten hinaus. Mio kam sich in diesem Bereich der Schule fremd vor, schließlich war sie die einzige Schülerin aus der Mittelstufe und fiel zwischen den älteren ziemlich auf.

„Na, Vögelchen, hast du dich verlaufen?“, hörte sie jemanden sagen, doch sie ließ sich nicht beirren. Mio ging weiter, bis sie endlich vor Keijis Klassenraum stand. Sie warf einen Blick hinein, doch Keiji war nicht mehr da. Dann spürte sie jemanden dicht hinter sich und wandte sich abrupt um.

„Suchst du mich?“

Keijis Blick bohrte sich in ihren und er sah sie abwartend an, obwohl er die Antwort schon längst kannte.

„Und ob!“

Mio holte tief Luft und die Worte sprudelten nur so aus ihrem Mund.

„Du bist echt das Letzte! Wie konntest du diese Lüge verbreiten, dass du und ich was miteinander haben!? Sag mal geht's noch? - Ich hätte nie gedacht, dass du so etwas machen könntest!“

Endlich veränderten sich seine entspannten Züge und nahmen erst einen besorgten, dann einen fassungslosen Ausdruck an.

„Mio, ich...“

„Nein, ich will nichts hören! Keine Ausreden oder irgendwelche Sachen von Liebe oder sonst was! Weißt du was? Du bist für mich gestorben! Ich hasse dich!“

All die Worte, die sie ihm sagen wollte, waren nun raus. War sie zu hart? Vielleicht hätte sie nicht so ausflippen sollen, aber die Sache machte sie so rasend. Er hatte gesagt, dass er sie liebt, aber das gab ihm noch lange nicht das Recht, zu behaupten, sie seien zusammen.

„Sprich mich nie wieder an. Ich kenne dich nicht mehr“, sagte sie in einem ruhigeren Ton und wollte an ihm vorgehen. Doch dann veränderte sich seine ganze Haltung und er packte sie fest an den Schultern.

„Was erlaubst du dir überhaupt?“, zischte er mit eisiger Stimme. „Hat dir das Akira erzählt? Ich hab doch gesagt, du sollst dich von ihm fernhalten.“

Mio hatte keine Angst vor ihm, sodass sie ihm trotzig in die dunklen Augen blickte.

„Ich treffe mich mit wem ich will, verstanden!? Du hast mir gar nichts zu sagen!“

Keiji schien ihre Antwort nicht zu gefallen, dennoch ließ er sie widerwillig los. „Wenn ich dir sage, dass ich nichts dergleichen erzählt habe, glaubst du mir dann?“ Ihr Schweigen war ihm Antwort genug. „Verstehe.“ Keiji wandte sich langsam von ihr ab.

„Wenn er dir weh tut, breche ich ihm den Arm. Oder Schlimmeres.“ Seine letzten Worte waren wie ein dunkles Versprechen.

Mio sah ihm nach, wie er den Gang entlang schritt und sich immer weiter von ihr entfernte. Dann wandte sie ihren Blick über die Schüler, die wie angewurzelt da standen und sie anstarrten.

„Was glotzt ihr so?!“

Mio drängte sich an den Geiern vorbei. Sie musste gestehen, dass ihr dieses Gespräch keine Erleichterung verschaffte. Ganz im Gegenteil. Mit schwermütigem Herzen verließ sie das Gebäude und atmete dankend die frische Luft ein. Ihr Kopf pochte und drohte zu explodieren.

Fakt war, dass einer von beiden log.

Nur welcher?